

Renate Daimler

Basics der Systemischen Strukturaufstellungen

**Eine Anleitung für Einsteiger
und Fortgeschrittene**

**mit Beiträgen von Insa Sparrer und
Matthias Varga von Kibéd**

Kösel

Inhalt

Eine Geschichte	9
Vorwort	12
Ein Schuhlöffel	15
Gebrauchsanleitung für das Buch	17
Was sind Systemische Strukturaufstellungen?	19
<i>Wurzeln und Quellen</i>	25
<i>Welche Art von Wirklichkeit wird abgebildet?</i>	26
<i>Repräsentierende Wahrnehmung</i>	27
<i>Struktur und System</i>	33
<i>Best of Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd</i>	36
Die systemischen Grundsätze als Basis für eine Systemische Strukturaufstellung.	39
<i>Systemorientierungen</i>	40
<i>Inhalte zu den Systemorientierungen im Detail</i>	43
0. Das Prinzip der Nichtleugnung 43	
1. Das Recht auf Zugehörigkeit 44	
2. Die Anerkennung der zeitlichen Reihenfolge 47	
3. Die Anerkennung des höheren Einsatzes für das Ganze 51	
4. Der Vorrang von höheren Leistungen und Fähigkeiten 53	
<i>Systemische Ausgleichsprinzipien</i>	54
1. Der Ausgleich im Guten sollte ein vermehrter sein 55	
2. Der Ausgleich im Üblen sollte ein verminderter sein 55	
3. Ein allzu exakter Ausgleich sollte vermieden werden 56	
4. Der Schuldner hat ein Recht auf Mahnung 57	
5. Der Gläubiger wird schuldig am Schuldner, wenn er ihm die Mahnung verweigert 57	
6. Der Ausgleich des Schuldners sollte in der »Währung« des Gläubigers erfolgen 58	

7. Der eigentliche Ausgleich liegt in der Anerkennung der Ausgleichsverpflichtung	59
8. Die Ausgleichsleistung wird nur wirksam als Ausdruck dieser Anerkennung	59
9. Die Verweigerung der Ausgleichsleistung hebt die Wirkung einer schon erfolgten Anerkennung der Ausgleichsverpflichtung wieder auf	60
10. Wird der Ausgleich mit der Ausgleichsleistung verwechselt, verkommt er zu einer bloßen Bezahlung	60
<i>Ausgleich als Konstruktion</i>	61
Wozu brauchen BeraterInnen Wissen über Hirnforschung?	63
<i>oder »Führen als erfolgreiche Navigation im Dickicht eigener und fremder Synapsen« – Ein Beitrag von Gerald Hüther</i>	63
Die häufigsten Formate der Strukturaufstellungen	71
<i>Das Wunder und die Lösungen</i>	71
Die Lösungsaufstellung	89
Die Zielannäherungsaufstellung	95
Das Lösungsgeometrische Interview	98
Die Neunfelder- und Zwölfelderaufstellung	101
<i>Das Dilemma und seine Auswege</i>	110
Das Tetralemma und die Tetralemmaaufstellung	110
Die multiple Entscheidungsaufstellung	129
<i>Die Grundwerte und ihre Klärung</i>	131
Die Glaubenspolaritätenaufstellung	131
Die Wertpolaritätenaufstellung	141
<i>Das Innen- und Außenleben eines Problems</i>	142
Die Problemaufstellung	142
<i>Das, worum es vielleicht auch noch geht</i>	153
Die Aufstellung des ausgeblendeten Themas (AAT)	153
Die Suchprozessintervention	159
<i>Der Körper und seine Sprache</i>	167
Die Körperstrukturaufstellung	170
Die Körperaufstellung	177
Die Symptomaufstellung	179
Die Körperstrukturaufstellung als Aufstellung ohne Aufsteller	182
<i>Die Drehbuchstrukturaufstellung (DBSA)</i>	185
Einige Beispiele von Drehbuchstrukturaufstellungen	195

Die Drehbuchstrukturaufstellung im Theaterbereich	202
Die Drehbuchstrukturaufstellung im Organisationsbereich	204
Die Gliederungsstrukturaufstellung, gezeigt am Beispiel eines Buchprojektes	206
Die Supervisionsaufstellung	213
Wichtige Anwendungsbereiche	221
Organisationsstrukturaufstellungen (OSA)	221
Häufige Themen und Formen für die Arbeit in und mit Organisationen	230
Veränderungsprozesse und Systemische Strukturaufstellungen	234
Konfliktmanagement und Systemische Strukturaufstellungen	237
Kündigungsmanagement und Systemische Strukturaufstellungen	238
Die Hierarchieebenaufstellung HEA	241
Die Teamstrukturaufstellung TSA	243
Die Projektstrukturaufstellung PSA	243
Großgruppenstrukturaufstellungen	244
Organisationsinterne Strukturaufstellungen	254
Familienstrukturaufstellungen (FSA)	264
Die einzelnen Schritte bei einer Familienstrukturaufstellung	269
Familienstrukturaufstellungen in Kombination mit anderen Formaten	277
Interpretation und Deutung von Bildern in der Familienstrukturaufstellung	288
Speziellere Formen	293
Die Logostrukturaufstellung	293
Die Traumstrukturaufstellung	303
Vierzig Tipps für eine geglückte Strukturaufstellung	313
Ablauf einer Systemischen Strukturaufstellung	313
Die Alter-Ego-Methode (Arbeit mit jüngeren Anteilen)	316
Allparteilichkeit als vielgerichtete Parteilichkeit	321
Anordnungsprinzipien (Umstellen von RepräsentantInnen)	322
Arbeit mit Unterschieden	333
Arbeit mit Skalen und Zahlen	334
Auftragsklärung	337
Bühnenbeleuchtung	338
Deutungsebenen	341

<i>Echo geben</i>	345
<i>Einrollen, Entrollen</i>	347
<i>Einzelarbeit mit Bodenankern</i>	350
<i>Fokus und Multifokales Aufstellen</i>	359
<i>Freie Elemente</i>	362
<i>Gewaltfreie Kommunikation</i>	362
<i>Grundsätzliche Interventionen: Stellungsarbeit, Prozessarbeit, Test</i>	365
<i>Hypnotherapeutische Elemente</i>	368
<i>Kataleptische Hand</i>	374
<i>Kontexttrennung bei Überlagerungen – die fünf V</i>	378
<i>Komplexitätsreduktion, angemessene Vielfalt</i>	383
<i>Konstruktivismus</i>	386
<i>(Das rosa) Krokodil im Raum</i>	389
<i>Lösungen</i>	390
<i>Orte</i>	392
<i>Rest der Welt</i>	392
<i>RepräsentantInnen</i>	394
<i>RepräsentantInnenkategorien</i>	397
<i>Rituelle Sätze und Gesten</i>	405
<i>Rollenrückgabestrukturaufstellungen</i>	411
<i>Schlussbild und Neuanfang, Ankern des Lösungsbildes</i>	414
<i>Strukturebenenwechsel</i>	417
<i>Systematisch ambiges Arbeiten (Mehrdeutigkeit)</i>	421
<i>Systemische Abschlussfrage</i>	422
<i>Verdeckte Aufstellungen</i>	423
<i>Vom passenden Zeitpunkt</i>	428
<i>Wissenschaftlicher Nachweis</i>	429
<i>Wunder</i>	432
<i>Wunder und Alltag</i>	432
<i>Wunder an der Leine</i>	433
<i>Zeitdehnungsritual</i>	435
<i>Zeitlinien</i>	436
<i>Literatur.</i>	442
<i>Über die Autoren.</i>	445